

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
des Albert-Einstein-Gymnasiums Düsseldorf
Englisch



Stand: 06.05.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachgruppe Englisch am AEG
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben Einführungsphase
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
4. Lehr- und Lernmittel
5. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Die Fachgruppe Englisch am AEG

Das Albert-Einstein-Gymnasium befindet sich in Düsseldorf, im nördlichen Stadtteil Rath. Die Schülerschaft stammt aus dem gesamten Großraum Düsseldorf. Die Schule wurde 2016 gegründet und ist eines der jüngsten Gymnasien der Region. Derzeit ist die Schule zweizügig. Trägerin der Schule ist die Jüdische Gemeinde Düsseldorf und es ist die einzige Schule in NRW, die als Gymnasium ein jüdisches Profil bietet.

Das Albert-Einstein-Gymnasium legt ein besonderes Augenmerk auf den Erziehungsauftrag, Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sollen fachliche und fächerübergreifende Kompetenzen erwerben, die sie in ihrer individuellen Charakterentwicklung und in der Ausbildung zur Mündigkeit unterstützen. Dabei gilt als wichtiges Leitziel, es jüdischen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, eine jüdische Identität zu entfalten und zu stärken. Dies ist eng verbunden mit der Hinführung zu einem offenen und freundlichen Umgang miteinander und mit der Gesellschaft. Die Schule steht allen Konfessionen offen und versteht sich als Begegnungsschule.

Seit dem Schuljahr 2020 / 2021 wird die Fachschaft Englisch von einem Assistant Teacher unterstützt. Diese Möglichkeit soll in den folgenden Jahren beibehalten werden. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil.

Das Sprachprofil der Schule baut einerseits auf den zu belegenden Pflichtsprachen auf. Andererseits ist Hebräisch als Pflicht-AG in der gesamten SI präsent und bildet das jüdische Profil zusätzlich ab. Hinzukommend haben 90% der Schülerschaft einen russischsprachigen Hintergrund. Englisch wird als erste fortgeführte Fremdsprache angeboten. Darüber hinaus kommt Spanisch in Klasse 7 als weitere Fremdsprache hinzu. In der Oberstufe kann Spanisch fortgeführt oder auch Russisch als Grundkurs angewählt werden.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Albert-Einstein-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen. Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht auch einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Durch die internationale Ausrichtung unserer Schülerschaft und die große Bedeutung des Englischen in Israel sind weitere lebendige Anknüpfungspunkte an das Fach gegeben.

Zukünftig ist die Einführung des Cambridge Zertifikats und eine English Theatre Group geplant und mögliche Austausche mit den jüdischen Schulen in England. Die Fachgruppe selbst wächst mit dem Aufbau der Schule und besteht derzeit für die Oberstufe aus zwei Lehrkräften. In der SI sind weitere Lehrkräfte mit der Fakultas Englisch vorhanden.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Die obligatorischen Themenfelder für die Abiturprüfungen an Gymnasien und damit einhergehend für die Qualifikationsphase können im Bildungsportal QUALIS des Landes NRW eingesehen werden.

Im Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2) wird die für für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen.

1.1. Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

	Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Klausur
EF 1.1	The Digital Age (20-26 Stunden)	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation, insbesondere unter Einfluss digitaler Medien • rezeptiv- analytischer Umgang mit medial vermittelten Texten (z.B. blogs, Kurzfilm) • produktions- /anwendungsorientierter Umgang mit z.B. analytischen Texten/ eigenen Blogposts 	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)
EF 1.2	Free Choice? (20-26 Stunden)	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation, insbesondere unter Jugendlichen • rezeptiv-analytischer Umgang mit <i>short stories</i>/ medial vermittelten Texten z.B. Kurzfilm, songs • produktions-/anwendungsorientierter Umgang mit z.B. analytischen Texten / kreativem Schreiben z.B. eigenen short stories • Hör-/Hörsehverstehen • Lektüre eines englischsprachigen Jugendbuches 	Growing Up: Grenzen, Einflüsse auf und Probleme von "cultural identity" - Jüdische Identität	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen

EF 2.1	Think globally, act locally – globale Herausforderungen und wie der Einzelne mit ihnen umgehen kann (20-26 Stunden)	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und Beitrag zur Identitätsbildung • rezeptiv- analytischer Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: (z.B. <i>newspaper article</i>) • produktions-/anwendungsorientierter Umgang mit analytischen Texten, E-Mail verfassen • zusammenhängendes Sprechen: three-minute speech 	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im “global village“	Schreiben mit Hörverstehen oder Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
EF 2.2	Crossing Borders – Life and Work Abroad (20-26 Stunden)	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, Förderung interkultureller kommunikativer Kompetenz • rezeptiv-analytischer Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten; diskontinuierliche Texte: Text-Bild- Kombinationen; medial vermittelten Texten: Dokumentationen • produktions- /anwendungsorientierter Umgang mit analytischen Texten / comment; Bewerbungsschreiben • Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Discussion, role play 	Differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunfts- und Berufsperspektiven im Ausland sowie Wertorientierung und Zukunftsentwürfe in unterschiedlichen anglophonen Bezugskulturen <ul style="list-style-type: none"> - Israel als Beispiel einer Startup-Nation 	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

80- 104 Stunden

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13ff APO GOst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch- didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP Englisch SII eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen

(mittels geschlossener und halboffener Aufgaben) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te zweimal vorgespielt, *Hörsehtexte* dreimal.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP SII für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Überprüfungsformen

Die *Klausurdauer* beträgt laut **verbindlicher Absprache in der Einführungsphase**: 90 Minuten, je zwei Klausuren pro Halbjahr.

Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht

- Beiträge zum Unterricht in Unterrichtsgespräch sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio- Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Bewertungsbogen, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit der QI*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich

informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* wird in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs erfolgen. In der Regel erfolgt dieses kontinuierlich in der regelmäßigen Unterrichtsarbeit.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Beurteilungsbereich Klausuren

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen (grob gilt immer: Sprache 60% zu Inhalt mit 40%).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase kann diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet werden.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Es wird ein Bewertungsbogen - analog zum Abitur - eingesetzt, der die Punkte und Kriterien ausweist.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q2.1-2, im LK in Q1.1-2.

Außerdem kann in der Q-Phase auch die Facharbeit im Fach Englisch geschrieben werden.

4. Lehr- und Lernmittel

In der EF wird im Fach Englisch mit dem Lehrwerk: **Greenline Transition** von Klett gearbeitet. Zudem werden aktuelle und ergänzende Materialien miteinbezogen, die – auch entsprechend des jüdischen Schulprofils – Themenbereiche über die des Schulbuches hinaus aufgreifen.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Englisch hat in ihrem schulinternen Curriculum die Grundlage für Lernende und Lehrende festgelegt, betrachtet aber die Arbeit am Schulcurriculum als einen Prozess, der stetig auf Veränderungen und Erfahrungen sowohl von Lehrerinnen und Lehrern als auch Schülerinnen und Schülern eingeht.

In regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen wird sich mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans, den Lehrwerken sowie den Formen der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ausgetauscht.

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest bzw. informiert ihre Mitglieder über durchgeführte Fortbildungen. Fachübergreifende Informationen zu Fortbildungen sind im Fortbildungskonzept aufgeführt.